

AufgeMerkt

INFORMATION FÜR HEKATRON-ERRICHTERBETRIEBE 3/2016



Liebe Partnerinnen und Partner von Hekatron,

„Das Bessere ist der Feind des Guten“ – das gilt auch für Sonderbrandmelder. Hekatron hat den langjährig erprobten linienförmigen Wärmemelder LWM-1 abgekündigt, an seine Stelle tritt der ADW 535. Dr. Arnd Rogner, Systemberater für Sondersysteme im Bereich Brandmeldeanlagen bei Hekatron, erläutert die wesentlichen Vorzüge des neuen linienförmigen Wärmemelders. Einen Gesamtüberblick über unsere ak-

tuellen Sonderbrandmelder bietet das Poster mit der Systemübersicht, das Sie aus dem Web downloaden oder per Faxformular bestellen können.

Herzlich grüßt Sie

Thomas Merkt

Leiter Projektierung Brandmeldesysteme



Infos zu Sonderbrandmeldern und Downloadmöglichkeit Poster Systemübersicht: www.hekatron.de/sonderbrandmelder.html

Linearer Wärmemelder ADW 535 für extremste Bedingungen

Extrem schnell und maximal täuschungsalarmsicher

Bisher setzte der jetzt abgekündigte lineare Wärmemelder LWM-1 Maßstäbe, wenn es um die falschalmsichere Branddetektion bei rauen Umgebungsbedingungen ging. Der neue ADW 535 kann alles, was der LWM-1 konnte, und noch viel mehr: Er ist einer der am schnellsten reagierenden linearen Wärmemelder, lässt sich direkt auf die Integral-Ringleitung aufschalten und ist dank seines intelligenten Dynamic Heat Watch Algorithmus (DHW) maximal täuschungsalarmsicher.

In Umgebungen mit extremen Temperaturverhältnissen, konstant hoher Luftfeuchtigkeit, korrosiven Gasen oder verschmutzter Luft stößt herkömmliche Brandmeldetechnik an ihre Grenzen. Tiefgaragen beispielsweise, aber auch Bereiche mit noch weitaus extremeren Bedingungen wie Gießereien, Ställen, Motorprüfstände oder Lackierereien sind typische Anwendungsbereiche für Sonderbrandmelder und insbesondere für

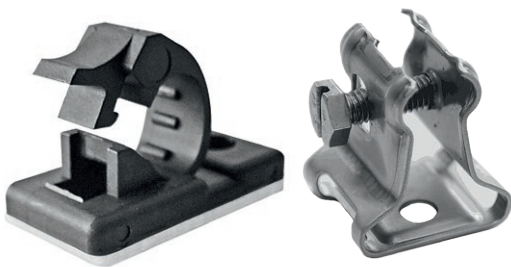


Der pneumatische lineare Wärmemelder ADW 535 zeichnet sich durch robuste Technologie, schnelles Ansprechverhalten und einen weiten Einsatztemperaturbereich aus.

lineare Wärmemelder. Unter diesen ist der ADW 535 einer der schnellsten. Ein standardisiertes Testfeuer wird von ihm etwa eine Minute früher erkannt als vom LWM-1. Einer seiner entscheidenden Vorteile ist, dass er direkt auf die Integral-Ringleitung aufgeschaltet werden kann. Auf diesem Weg können Alarme, Vorsignale und Störungen ohne weitere Aufschaltung an die Brandmelderzentrale übergeben werden. Umgekehrt lässt sich der ADW 535 von der Zentrale aus oder sogar per Fernzugriff mittels HEKATRON Remote konfigurieren, der Techniker kann von der Zentrale oder vom PC in seinem Büro aus Werte auslesen und Störungen voranalysieren. Sein Alarmalgorithmus DHW sorgt dafür, dass kurzfristige Temperaturschwankungen ausgefiltert und nicht als Alarm weitergeleitet werden. Dank dieser Filterfunktion unterscheidet der ADW 535 extrem frühzeitig und zuverlässig zwischen einer Störung und einer echten Gefahrensituation. Und er kann dank dieses intelligenten Algorithmus als einziger linienförmiger Wärmemelder in bis zu neun Meter Höhe maximal täuschungsalarmsicher eingesetzt werden. Darüber hinaus ist er in allen EN-54-22-Klassen von A11 bis GI einstellbar.

Hohe Anforderungen an Detektion und Material

Extreme Umgebungsbedingungen stellen nicht nur hohe Anforderungen an die Detektion, sondern auch an das verwendete Material. Der ADW 535 kann deshalb je nach Einsatzgebiet mit verschiedenen Fühlerrohren ausgestattet werden. Die Fühlerrohre aus Kupfer beispielsweise, die für Standardanwendungen zur Objektüberwachung zum Einsatz kommen, sind robuster



Die neue Kunststoff-Befestigungsschelle (links) gewährleistet als Click-Schelle eine einfache und schnelle Montage. Bei hohen Temperaturen kommt die Edelstahlroherschelle zum Einsatz.

LWM-1 und ADW 535 im Vergleich		
	LWM-1	ADW 535
Anzahl Sensorleitungen	1	1 oder 2
Maximale Länge Sensorleitung	Nominal 300 m, bei höheren Umgebungstemperaturen reduziert	Kupfer, Edelstahl: 2 x 115 m, Teflon: 2 x 105 m, Technisch 2 x 200 m
VdS-Zulassung	EN 54-5 Klassen A1, A2, B, C	EN 54-22 Klassen A1, A2, B (C – G in Vorbereitung)
Temperaturbereich	Basis: -5 bis 100 °C, Nylon: -60 bis 100 °C	Kupfer: -40 bis 180 °C, Edelstahl: -40 bis 800 °C, Teflon: -40 bis 200 °C
Installationshöhe	7,5 m	9 m
Schellenabstand	0,5 m	Kupfer, Edelstahl: 1 m, Teflon: 0,5 m
Mindestabstand zur Decke	10 mm	-
Vernetzbar	-	Über Ethernet oder RS 485

und temperaturstabiler als die Sensorkabel des LWM-1. Zudem sind sie einfacher zu installieren, da für ihre Montage bei einem Schellenabstand von einem Meter nur halb so viele Schellen benötigt werden wie beim LWM-1. Diese Vorteile weisen auch die in der Lebensmittelindustrie und bei Hochtemperaturanwendungen verwendeten Edelstahlrohre auf. In dieser Ausführung hat der ADW 535 zudem einen deutlich höheren Einsatztemperaturbereich bis 800 Grad Celsius als andere Systeme. Das unter aggressiven Umgebungsbedingungen eingesetzte Fühlerrohr aus PTFE (Teflon) benötigt bei einem Schellenabstand von 0,5 Metern keine Verschraubungen, so dass auch es schnell und leicht zu montieren ist. Normativ sind beim ADW 535 Fühlerrohre bis zu 115 Metern, technisch bis zu 200 Metern Länge möglich. Da in der Zweikanalversion zwei Fühlerrohre angeschlossen werden können, lässt sich die Überwachungsfläche noch verdoppeln. Dass die maximale Länge unabhängig von der Umgebungstemperatur ist, gibt zusätzliche Planungssicherheit. Als weitere Vorteile, die den ADW 535 gegenüber dem LWM-1 auszeichnen, verfügt er über einen Ereignisspeicher und ist über das Ethernet oder RS 485 vernetzbar.

Fax 07634 500-699, info@hekatron.de

- Ich möchte das Poster „Systemübersicht Sonderbrandmeldetechnik“ bestellen.
- Ich möchte mit einem Ihrer Mitarbeiter persönlich sprechen. Nehmen Sie mit mir Kontakt auf, um einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Es geht um ...

Hekatron Vertriebs GmbH
Ein Unternehmen der
Securitas Gruppe Schweiz
Brülmatten 9, 79295 Sulzberg

info@hekatron.de
www.hekatron.de
Telefon 07634 500-0
Telefax 07634 500-699

Firma

Name, Vorname

Titel

Straße/Postfach

Postleitzahl

Ort

Telefon

Telefax

E-Mail